

LICHTENBERGER Rathausnachrichten

03. März 2012 · Nr. 2, 12. Jahrgang HL · erscheint monatlich · Anzeigen: Tel. 293 88 88 · Redaktion: Tel. 90 296 -33 12 · Vertrieb: Tel. 293 88 -74 13

Gegründet 2001 · Monatszeitung für den Bezirk Lichtenberg · Auflage: 123.950 Exemplare · www.rathausnachrichten.de

*Gehen Sie mit
uns
STIFTEN!*

Bürgerstiftung Lichtenberg
Die Bürgerstiftung Lichtenberg hilft Lichtenberger Kindern aus benachteiligtem Lebensumfeld und deren Familien.
Helfen Sie durch Ihre Spende!
Bürgerstiftung Lichtenberg
Berliner Volksbank e.G.
Kontonummer: 204 627 5007
Bankleitzahl: 100 900 00
www.buergerstiftung-lichtenberg.de

Bezirksfinanzen im Blick

Das Bezirksamt hat am 14. Februar den Entwurf des Bezirkshaushalts für 2012 und 2013 beschlossen und der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) zur Diskussion und endgültigen Beschlussfassung zugeleitet. Im Interview spricht Bezirksbürgermeister Andreas Geisel über die Herausforderungen, Risiken und die Schwerpunkte des neuen Bezirkshaushaltes. Zudem lädt er alle interessierten Lichtenbergerinnen und Lichtenberger dazu ein, die Zukunft des Bezirks mitzugestalten.

Mehr auf Seite 3.



IN DIESER AUSGABE



PROJEKT

Pläne zur
Gartenstadt
Karlsdorf

Seite 4



AUSSTELLUNG

Zeichnungen
von Maïke
Schörnïck

Seite 6



SHOPPING

Neues aus
dem Center
Am Tierpark

siehe Beilage

Mitarbeit in Bürgerjurs

In den dreizehn Lichtenberger Stadtteilen entscheiden Bürgerjurs über die Vergabe von Kiezfonds, mit denen kleine oder große Projekte, die dem Stadtteil zugute kommen, gefördert werden. Mehr als 240 Projekte wurden auf diese Weise bereits gefördert. Über die eingereichten Ideen und Projekte entscheiden die ehrenamtlich in der Jury sitzenden Kiezbewohner, die derzeit Verstärkung suchen. In den Bürgerjurs mitarbeiten können interessierte Bürger, die sich noch bis zum 30. April bewerben können.

Mehr auf Seite 2.

Endlich wieder „Sport frei!“

Die Totalsanierung der Schwimmhalle an der Sewanstraße in Friedrichsfelde ist nunmehr nach nahezu 1/2-jähriger Bauzeit abgeschlossen. Rund 1,1 Millionen Euro haben die Berliner Bäder Betriebe investiert, um das Dach, die Fassaden und die Schwimmbecken zu erneuern sowie die Wasseraufbereitungsanlage im Keller zu modernisieren und somit Energiekosten zu sparen. Seit dem 20. Januar ist die Schwimmhalle wieder für den Besucherverkehr geöffnet.

Foto: BA



Vererben Sie Menschlichkeit

**Nachhaltige Hilfe für Kinder in den
ärmsten Ländern der Welt.**

Bedenken Sie Not leidende Kinder in Ihrem Testament und schenken Sie ihnen eine bessere Zukunft – zum Beispiel durch regelmäßige Ernährung, medizinische Versorgung oder Schulbildung. Wir informieren Sie gerne.

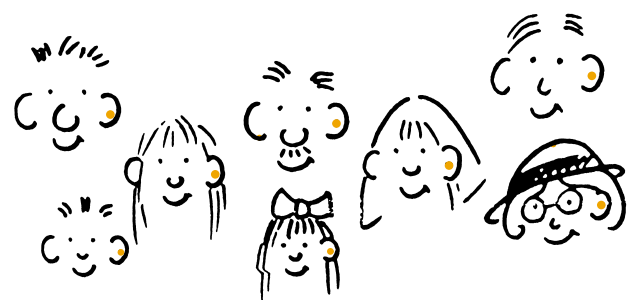
Mehr Informationen unter:
0203-77 890

Kindernothilfe-Stiftung
Düsseldorfer Landstraße 180
47249 Duisburg

www.kindernothilfe-stiftung.de



Hören = Dazugehören



Konrad-Wolf-Str. 98
13055 Berlin
☎ 971 14 74
TRAM M5

**hörsysteme
sommer**

Bürgerbeteiligung bei Sanierung der Seen

Aktuelle Informationen zum Baufortschritt und Bürgerbeteiligung vor Ort und im Internet

Rund 80 Bürgerinnen und Bürger folgten am Samstag, dem 28. Januar 2012 der Einladung vom Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Wilfried Nünthel (CDU), der im Rahmen einer Vor-Ort-Begehung über den Baufortschritt am Orankesee informierte.

Dort findet seit letztem Herbst eine Uferrenaturierung statt, die zu einem erhöhten Informationsbedürfnis der Anlieger geführt hat.

Bei der anschließenden Einwohnerversammlung mit etwa 30 Anwohnerinnen und Anwohnern wurde die von der Bezirksverordnetenversammlung Lichtenberg angeregte Bürgerplattform ins Leben gerufen. Aus den Vorschlägen der Anwesenden wurden zehn Vertreterinnen und Vertreter von Initiativen und Vereinen in das Begleitgremium berufen. Hierzu gehören Mitglieder des Fördervereins Obersee-Orankesee, der Bürgerinitiative B.I.O., des örtlichen Kiezbeirates, vom Nordufer Obersee und vom Deutschen Anglerverband. Die Koordination und Moderation der Runde übernimmt die erfahrene Gebietskoordinatorin Bärbel Ohlgharar. Zwei erste Treffen fanden bereits am 15. und 29. Februar statt.



Bezirksstadtrat Wilfried Nünthel formuliert seine Erwartungen an das Gremium: „Im Mittelpunkt soll neben der fachlichen Auseinandersetzung mit den laufenden Bautätigkeiten am Orankesee und den in Planung befindlichen Vorhaben am Obersee vor allem die Verbesserung des Informationsflusses stehen. Die Vertreter sind in ihrer Funktion insbesondere Multiplikatoren vor Ort und somit auch mit verantwortlich für eine funktionierende Kommunikation

von Seiten der Bürger an das Bezirksamt und umgekehrt.“

Während der laufenden Bauarbeiten am Orankesee wurde seitens der Bürgerinnen und Bürger mehrfach der Wunsch geäußert, die notwendigen Sicherungsabsperrungen so zu gestalten, dass der Gehweg am Ufer des Orankesees wieder für Fußgänger freigegeben werden kann. Dieses Anliegen wurde durch das Bezirksamt geprüft und nunmehr umgesetzt. Dabei wurde der Bauzaun

entlang des Orankestrands (Bezeichnung des Promenadenweges am Nordufer) in anderer Form aufgestellt, um einen Durchgang zwischen dem Wohngebiet und dem Bad bzw. der Kleingartenanlage zu ermöglichen. Der Weg Orankestrand wurde im Verhältnis 1/3 und 2/3 geteilt, so dass auch im Baubereich die Kleintechnik fahren kann. Zudem erhielten die im nun schmaler gewordenen Baubereich befindlichen 26 Bäume an der Seeseite einen Baumschutz.

Die betreffende Lindenallee wurde vor ca. 80 Jahren in einer Breite von ca. 6 m angelegt.

„Diese Maßnahme ist das Ergebnis einer konstruktiven Zusammenarbeit mit den engagierten Anwohnerinnen und Anwohner der beiden Seen. Wir haben deren Vorschläge aufgegriffen und präsentieren nun eine pragmatische Lösung, für die wir als Bezirk einen Betrag in Höhe von 7.800 Euro aufwenden.“, erklärt Wilfried Nünthel.

Das Bezirksamt Lichtenberg hat auf seinen Internetseiten eine Sonderseite rund um die Sanierungsmaßnahmen am Orankesee und Obersee eingerichtet. Unter der Internetadresse www.berlin.de/orankesee-obersee können stets aktuelle Informationen in Form eines Bautagebuchs sowie neue Entwicklungen bei der Planung der Maßnahmen am Obersee abgerufen werden.

Die nächste Vor-Ort-Begehung mit dem Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung findet am Freitag, dem 30. März 2012 um 17.00 Uhr statt. Gemeinsamer Treffpunkt ist wie beim letzten Mal der Eingang des Strandbades Orankesee, Gertrudstraße 7, 13055 Berlin. F: BA

Mitglied in Bürgerjury werden Netzwerk Arbeit und seelische Gesundheit

In den 13 Lichtenberger Stadtteilen gibt es die Kiezfonds, die durch ehrenamtliche Bürgerjurs vergeben werden. Für jeden der Stadtteile stehen mindestens 5.000 Euro zur Verfügung. Über diese Mitbestimmungsmöglichkeit können kleine oder große Projekte, die dem Stadtteil zugute kommen (z.B. neue Parkbank, Volleyballnetz, Kiezfest, Infotafeln) schnell, kurzfristig und unkompliziert angegangen werden. Über die eingereichten Ideen und Projekte entscheiden die ehrenamtlich in der Jury sitzenden Kiezbewohner. Sie bestimmen, mit wie viel Geld sie die einzelnen Vorschläge aus

dem Fonds unterstützen wollen. Wer sich in der Bürgerjury seines Stadtteils beteiligen möchte, meldet sich bis 30. April beim Lichtenberger Bezirksbürgermeister Andreas Geisel oder beim Steuerungsdienst des Bezirksamts. Per E-Mail: buergerhaushalt@lichtenberg.berlin.de, per Telefon 90 296 -35 15 und -35 16 oder schriftlich: Bezirksamt Lichtenberg von Berlin, Steuerungsdienst/ Bürgerbeteiligung, 10360 Berlin. Bisher wurden so in Lichtenberg etwa 240 Projekte umgesetzt. Was konkret passiert ist, kann unter <http://tinyurl.com/7gns7kn> nachgelesen werden.

Nunmehr ein Jahr im Bezirk aktiv: Das Kooperationsprojekt der Albatros gGmbH, der Weißenseer Integrationsbetriebe GmbH (WIB) und der LWB-Lichtenberger Werkstatt für Behinderte gGmbH nahm im Dezember 2010 seine Arbeit im Bezirk Lichtenberg aus. Ein Rückblick.

Das Netzwerk versteht sich als erste Anlaufstelle für Lichtenberger Bürgerinnen und Bürger, die von seelischer Erkrankung betroffen sind und sich eine Arbeit und Beschäftigung wünschen oder sich beruflich neu orientieren möchten. Während der einjährigen Arbeit wurden die anonyme Beratung 243 mal in Anspruch genommen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen bei der Suche nach Beschäftigungsmöglichkeiten in geschützten Bereichen (z.B. in Zuverdienstprojekten des Bezirkes), bei der Beantragung von Leistungen (z.B. Leistungen zur beruflichen Rehabilitation), bei der beruflichen Neuorientierung, bei der Suche nach einem geeigneten Arbeitsplatz oder ei-

ner therapeutischen Einrichtung. Die Erfahrung aus einem Jahr Beratung hat gezeigt, dass viele Menschen nur unzureichend über alle Angebote informiert sind und oft einen langen Weg durch die unterschiedlichen Institutionen hinter sich haben. Das Netzwerk hat sich zur Aufgabe gemacht, Hilfe passgenauer und schneller anzubieten. Die Beratung ist erst abgeschlossen, wenn eine zufriedenstellende Lösung erarbeitet werden konnte. Darüber hinaus

begleiteten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Netzwerks bisher 45 Menschen, um sie bei der Entwicklung von neuen beruflichen Perspektiven zu unterstützen. Sieben Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben eine sozialversicherungspflichtige Arbeit angefangen. Für weitere 10 konnten Beschäftigungsmöglichkeiten im Zuverdienst oder in der Werkstatt für behinderte Menschen realisiert werden. Die Abbruchquote von 2% zeigt, dass die Menschen sich in ihren Belangen unterstützt fühlen. Ein weiterer Schwerpunkt war die Vernetzung mit anderen Beratungseinrichtungen des Bezirkes Lichtenberg und angrenzender Bezirke. Im September 2011 fand eine Veranstaltung für Unternehmen in Zusammenarbeit mit dem Unternehmensportal Lichtenberg (UPL) und dem Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW) zum Thema: „Wenn die Seele streikt – Psychische Erkrankungen im Arbeitsleben“ statt.

Über alle Aktionen des Netzwerkes informiert die Homepage: <http://www.arbeit-netzwerk.de>.

Musikwettbewerb

Zum Abschlusskonzert des zweiten Schostakowitsch-Wettbewerbs lädt die Schostakowitsch-Musikschule am Freitag, dem 23. März, um 18.30 Uhr in die Aula der Fritz-Reuter-Schule, Prenderner Straße 29, ein. Dort werden die Preisträgerinnen und Preisträger geehrt.

Für die beste Interpretation eines Werkes von Dmitri Schostakowitsch wird ein Sonderpreis verliehen. Zuvor messen sich Musikschülerinnen und Musikschüler auf verschiedenen Instrumenten vor einer fachkundigen Jury in einem musikalischen Wettbewerb



Das Team des Netzwerkes Arbeit und Seelische Gesundheit. F: Verein

Den Bezirkshaushalt verstehen

Bezirksbürgermeister Andreas Geisel zu den Bezirks-Finanzen

In der Rubrik "Bezirksbürgermeister im Gespräch" wird sich der Bezirksbürgermeister Andreas Geisel (SPD) regelmäßig den Fragen der Redaktion zu aktuellen Themen stellen.

Den Anfang macht das Thema Bezirkshaushalt.

Herr Geisel, wie ist der aktuelle Stand der Haushaltsberatungen?



Bezirksbürgermeister
IM GESPRÄCH

Das Bezirksamt hat am 14. Februar den Entwurf des Bezirkshaushalts für 2012 und 2013 beschlossen und der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) zur Diskussion und endgültigen Beschlussfassung zugeleitet.

In den Fachausschüssen der BVV erfolgt jetzt die Beratung über die einzelnen Haushaltsposten. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, die öffentlichen Sitzungen der Ausschüsse zu besuchen und sich in diese Beratungen einzubringen. Darüber hinaus findet am 12. März um 18:00 Uhr im Rathaus Lichtenberg eine große Informationsveranstaltung zum Bezirkshaushalt statt, zu der ich alle Interessierten ebenso herzlich einlade.

Welches Volumen umfasst der Bezirkshaushalt und wo sehen Sie die Schwerpunkte für die nächsten beiden Jahre?

Die Finanzlage Berlins ist schon seit Jahren sehr angespannt, insofern haben wir keine wirklich neue Lage. Wir bleiben dabei, dass wir einen soliden, in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichenen Bezirkshaushalt aufstellen und dabei aufgabenkritisch vorgehen.

Er umfasst jetzt 673 Millionen Euro pro Jahr. Das ist sehr viel Geld, mit dem wir auch eine ganze Menge bewegen können. Ja, die bezirklichen Spielräume sind eng, aber wir müssen uns nun auch nicht kleiner machen als nötig. Unser Schwerpunkt liegt bei der Kinder- und Familienfreundlichkeit, also in den Bereichen Schule und Jugend. Dafür ste-

Ausgaben im Jugendbereich. Wenn er dauerhaft leistungsfähig bleiben soll, dann müssen wir ihn bereits heute für die Zeit von morgen fit machen.

Zu diesem Thema gab es in den vergangenen Wochen bereits intensive Diskussionen, wie ist Ihre Position?

Ich habe keineswegs vor, im Lichtenberger Kinder- und Jugendbereich Gelder zu streichen, wie das verschiedentlich von anderer Seite behauptet wird. Das ganze Gegenteil ist der Fall.

Wahr ist aber, dass wir finanzielle Defizite in Millionenhöhe bekommen, wenn es dabei bleibt, dass 11 von 12 Berliner Bezirken den Jugendclubs pro Leistungsstunde etwa 15 Euro zahlen und wir in Lichtenberg 27 Euro.

Das können wir auf zwei Wegen ändern: Entweder die anderen Bezirke nähern sich unserem Lichtenberger Preis an und unterbieten sich nicht weiter gegenseitig zu Lasten der Qualität der Angebote. Das wäre sehr vernünftig, aber da bin ich eher skeptisch, weil die anderen Bezirke sich bisher nicht bewegen und wenn, dann nur nach unten. Oder wir steuern innerhalb des Lichtenberger Jugendbereiches um. Daran arbeiten wir gerade.

Unser Vorschlag ist, die Gesamtsumme für Kinder- und Jugendarbeit ungekürzt zu halten, extrem teure Angebote etwas zu verringern und mit dem dort eingesparten Geld die Jugendsozialarbeit und Familienbetreuung aufzustocken.

Damit würden wir die Prävention stärken, die Standorte der Jugendclubs erhalten und in Lichtenberg endlich Familienzentren auf- und ausbauen können. In jedem Fall müssen wir handeln, so lange wir selber agieren, den Prozess steuern und über Qualitäten reden können.

Wenn das Millionendefizit erst aufgelaufen ist, wäre es dafür zu spät. Deshalb lade ich alle dazu ein, heute mit uns über den besten Weg zu diskutieren.

Die Termine der Sitzungen der Fachausschüsse der BVV finden Sie im Bürgerservice auf Seite 4 der Rathausnachrichten.

Bezirksbürgermeister Andreas Geisel im Gespräch.

he seit vielen Jahren auch ganz persönlich.

Was heißt kinder- und familienfreundlich ganz konkret?

Nach Lichtenberg sind in den letzten Jahren viele Familien mit Kindern gezogen. Und die Geburtenzahlen steigen bei uns erfreulicherweise sehr deutlich an. Unsere Aufgabe ist es daher, die dafür notwendige Infrastruktur zu schaffen, also schnellstens die erforderlichen zusätzlichen Kitaplätze und Schulen bereitzustellen. Für Kinderspielfläche stellen wir jährlich zusätzliche 100.000 Euro zur Verfügung und auch den Geldbetrag für Baumpflanzungen haben wir aufgestockt.

Wo sehen Sie die Risiken für den Bezirkshaushalt in den kommenden Jahren?

Die im Grundgesetz festgelegte Schuldenbremse zwingt uns die Verschuldung abzubauen, um nicht die kommenden Generationen noch mehr zu belasten. Daher ist jetzt schon abzusehen, dass wir in den Jahren nach 2013 mit noch weniger Geld auskommen müssen.

Es ist wichtig, dass wir uns bereits heute darauf einstellen und schon jetzt notwendige Weichenstellungen vornehmen. Ein Beispiel ist die notwendige Umsteuerung bei den

Woche der Brüderlichkeit

Zur Woche der Brüderlichkeit in Lichtenberg neben Musik und Film auch eine Führung über den jüdischen Friedhof Weißensee.

Das Duo „Harry's Freilach“ gastiert am 13. März um 19 Uhr in der Anna-Seghers-Bibliothek im Linden-Center, Prerower Platz 2. Sie bieten ihren Gästen ein facettenreiches und farbenfrohes Klangerlebnis.

„Singt oif Jiddisch“ lautet der Titel des Programms mit jiddischen Liedern und Geschichten, die der Lichtenberger Theologe Olaf Ruhl am 14. März um 19 Uhr in der Bodo-Uhse-Bibliothek, Erich-Kurz-Straße 9, vorträgt. Er begleitet sich auf der Gitarre und dem Akkordeon.

Der Dokumentarfilm „Im Himmel, unter der Erde“ von Britta Wauer über den jüdischen Friedhof in Berlin-Weißensee wird am 16. März um 19 Uhr in der Anton-Saefkow-Bibliothek am Anton-

Saefkow-Platz 14 gezeigt. Danach lädt die Bibliothek zum Gespräch mit der Regisseurin Britta Wauer ein. Der Dokumentarfilm erzählt in Gesprächen mit Angehörigen und Rückblenden Schicksale von Mitgliedern der jüdischen Gemeinde, die auf dem Friedhof bestattet wurden. Karten zum Preis von vier Euro können unter Telefon 90 296 37 73 bestellt werden.

Die Margarete-Steffin-Volkshochschule bietet am 23. März ab 11 Uhr eine Führung mit der Referentin Anette Rickert über den jüdischen Friedhof Weißensee an. Treffpunkt ist am Friedhofseingang, Herbert-Baum-Straße.

Das studio im hochhaus lädt am 6. März um 11 Uhr zum Purim-Spiel in die Kunst- und Kulturwerkstatt Zingster Straße 25 ein. Schulklassen können sich telefonisch unter der Nummer 929 38 21 anmelden. Das Programmheft der Woche der Brüderlichkeit vom 11. bis 18. März gibt es als Download unter www.gcjz-berlin.de

Matinee im Museum

Im Rahmen der Ausstellung „Rosas Herbarium“ liest Annelies Laschitzka aus Briefen, die Rosa Luxemburg nicht nur als sprachgewandte Politikerin und Rednerin vorstellen. Sie lassen auch eine Frau mit großer Herzensbildung erkennen, die zu den politisch und geistig bedeutendsten Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts zählt.

Die Matinee findet am Sonntag, dem 25. März um 11 Uhr statt. Durch die Edition der Briefe und die Mitherausgabe der Werke von Rosa Luxemburg zählt Annelies Laschitzka zu den wichtigen Kennerinnen der Sozialistin und Revolutionärin. Die Historikerin beriet etwa Margarethe von Trotta bei deren bekannten Luxemburg-Film.

Osterfeuer auf der Rennbahn

Mit einem Programm für Groß und Klein, das in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Lichtenberg auf die Beine gestellt wurde, wartet die Trabrennbahn Karlshorst in der Treskowallee 129 am Oster-sonntag, dem 8. April, auf. Ab 12 Uhr erwartet die Besucher Musik auf der Naturbühne, ein umfangreiches Kinderprogramm nebst Hüpfburg, Basteln, Malen und Schminken, einer Ostereiersuche für Kinder um 12.30 Uhr, 14 Uhr

und 15.30 Uhr, Ponyreiten, Stallbesuchen und vielem mehr. Um 17.30 Uhr wird das Osterfeuer entzündet. Damit das Osterfeuer auch eine würdige Größe erreicht, freuen sich die Veranstalter über jede Feuerholzspende. Es wird gebeten, diese auf der Trabrennbahn Karlshorst auf der Festwiese am Biergarten abzugeben.

Rückfragen beantwortet Frau Oikarinen vom Pferdesportpark Berlin-Karlshorst e.V., Tel. 50 01 71 22.

studienkreis

... und Lernen wird einfach

Jetzt anmelden!

1

Abschluss sichern!

- > Abi-Crashkurse Mathe, Deutsch, Englisch
- > Prüfungskurse Kl. 10 Mathe und Englisch

TÜV-geprüfte Qualität: Hohenschönhsn., 0 30/9 62 16 50
 Lichtenberg, 0 30/5 13 93 11 • Li.-Fennpfuhl, 0 30/97 60 51 00
 Wartenberg, 03 0/92 37 38 38 • Rufen Sie an: Mo-Sa 8-20 Uhr

Einfach gute Noten

BÜRGERSERVICE

BÜRGERSPRECHSTUNDEN

Bezirksbürgermeister und Leiter der Abteilung Wirtschaft, Personal und Finanzen, Andreas Geisel

21. März, 15.30 bis 17.30 Uhr, Rathaus Möllendorffstr. 6, Raum 114
Um Wartezeiten zu vermeiden, wird um Anmeldung gebeten: Telefon 90 296 -33 01

Stellvertretende Bezirksbürgermeisterin und Bezirksstadträtin für Jugend und Gesundheit, Christina Emmrich

14. März, 17 bis 19 Uhr in der JFE Leos Hütte, Grevesmühlener Str. 43

Bezirksstadtrat für Bürgerdienste, Ordnungsangelegenheiten und Immobilien, Dr. Andreas Prüfer

8. März, 16 bis 18 Uhr, Rathaus, Möllendorffstraße 6, Raum 205

Bezirksstadträtin für Bildung, Kultur, Soziales und Sport, Kerstin Beurich

Nach telefonischer Vereinbarung unter 90 296 -80 00, Rathaus, Raum 215

Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Wilfried Nünthel

Nach telefonischer Vereinbarung unter 30 296 -42 00, Rathaus, Raum 217

BEZIRKSVERORDNETENVERSAMMLUNG UND AUSSCHÜSSE

Bezirksverordnetenversammlung (BVV): 15. März, 17 Uhr und 22. März 17 Uhr (Sondersitzung zum Doppelhaushalt 2012/2013) in der Max-Taut-Aula, Fischerstraße 36

Ausschusssitzungen der BVV:

Kultur: 6. März, 19 Uhr, Rathaus, Raum 13a

Jugendhilfe: 6. März, 19 Uhr Rathaus, Ratssaal

Integration: 6. März, 19 Uhr, Rathaus, Raum 100

Hauptausschuss: 7. März und 19. März, 19 Uhr, Raum 13A

Gesundheit: 8. März, 19 Uhr, TBC-Zentrum, Deutsche Meisterstraße 24

Umwelt: 13. März, 19 Uhr, Raum 7

Schule und Sport: 13. März, 19 Uhr, Raum 13A

Rechnungsprüfung/Bürgerbeteiligung/Bürgerdienste und Verwaltungsmodernisierung: 14. März 19 Uhr, Raum 7

Soziales, Menschen mit Behinderung und Mieterschutz: 20. März, 19 Uhr, R. 100

Öffentliche Ordnung und Verkehr: 27. März, 19 Uhr

Wirtschaft/Arbeit: 28. März, 19 Uhr, Raum 114

Geschäftsordnung, Eingaben und Beschwerden: 28. März, 19 Uhr

BÜRGERÄMTER

Bürgeramt 1: Egon-Erwin-Kisch-Straße 106

Bürgeramt 2: Möllendorffstraße 5

Bürgeramt 3: im Center Am Tierpark, Otto-Schmirgal-Straße 1

Bürgeramt 4: Große-Leege-Straße 103

Öffnungszeiten: Montags 8 bis 15 Uhr, dienstags und donnerstags 10 bis 18 Uhr,

mittwochs und freitags 8 bis 13 Uhr, sonntags von 9 bis 13 Uhr nur Bürgeramt 2

Mobiles Bürgeramt

KultSchule, Sewanstraße 64, jeden 1. Montag im Monat 9 bis 12 Uhr

Bibliothek Anton-Saefkow-Platz 4, Dienstag 13 bis 17 Uhr und Freitag 9 bis 12 Uhr

Kieztreff, Treskowallee 64, jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat 9 bis 12 Uhr

Vitanas Seniorencentrum Degnerstraße 11, jeden 4. Mittwoch 13 bis 16 Uhr

JobCenter, Gotlindestraße 49, Donnerstag 9 bis 14 Uhr

Terminvereinbarung für die Bürgerämter

Bürgertelefon: 90 296 -78 00 montags 7 bis 15.30 Uhr, dienstags und donnerstags 8 bis

18 Uhr und mittwochs und freitags 7 bis 13.30 Uhr

Im Internet: www.berlin.de/ba-lichtenberg/aktuelles/aktuell03.html

KINDERSCHUTZ-HOTLINE

Die Lichtenberger Telefon-Hotline für den Kinderschutz 90 296 -55 55 ist von Montag bis Freitag in der Zeit von 8 bis 18 Uhr erreichbar.

Die Berliner Hotline Kinderschutz ist rund um die Uhr unter 61 00 66 besetzt.

STANDESAMT

Egon-Erwin-Kisch-Straße 106, 13059 Berlin

montags 9 bis 12.30, dienstags 10 bis 13 Uhr und donnerstags 14 bis 18 Uhr

EINBÜRGERUNGSBEHÖRDE

Egon-Erwin-Kisch-Straße 106, 13059 Berlin

montags nach Vereinbarung, dienstags 10 bis 13.30 und donnerstags 14 bis 18 Uhr

ENERGIEBERATUNG IM RATHAUS LICHTENBERG

Mittwochs 14 bis 18 Uhr Rathaus, Raum 13A

Arbeiten im Landschaftspark

Im Bereich des Landschaftsparks Herzberge sollen im Jahr 2012 einige Maßnahmen weitergeführt werden. Dazu gehören Planung und Bau der Waldweide, eine Ergänzung des Wegesystems für Fuß- und Radfahrer, die Gewässersanierung, die Neuanlage von Gewässern sowie die Erarbeitung eines umfassenden Pflege- und Entwicklungsplans.

„Der Landschaftspark Herzberge ist das ‚grüne Herz‘ von Lichtenberg. Wir werden den Land-

schaftspark am 16. Juli im Rahmen des ‚Langen Tag der Stadtnatur‘ in den Mittelpunkt rücken und ihn in seiner Vielfalt und Ausprägung vorstellen.“, kündigt Wilfried Nünthel (CDU), Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, an.

Derzeit werden auf dem Gelände Gebäuderuinen beseitigt. Der Transport der Abrissmaterialien muss über einen Teil des Radweges zwischen Herzbergstraße und Anschluss Rhinstraße erfolgen, der dadurch vorübergehend nicht für die Öffentlichkeit freigegeben ist.



1.200 Wohnungen entstehen

Städtebauprojekt Gartenstadt Karlshorst

Der Andrang von Bürgerinnen und Bürgern war groß, als das Bezirksamt am 9. Februar in einer Einwohnerversammlung im Deutsch-Russischen Museum über den Bebauungsplan XVII-50aa informierte. Dieser soll die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die bauliche Umsetzung der ersten Bauabschnitte im nördlichen Teil der Gartenstadt Karlshorst schaffen.

Das Vorhaben ist eines der größten Wohnbauprojekte Berlins. Auf einer Fläche von rund 40 Hektar sind in den nächsten vier bis fünf Jahren bis zu 1.200 neue Wohnungen in unterschiedlichen Haus- und Wohnungstypen geplant. Unter Federführung des international renommierten Architekten Prof. Klaus Theo Brenner entsteht eine neue „grüne Stadt“, die sich aus Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäusern und aus Stadtvillen, Townhouses und Geschosswohnungsbauten zusammensetzt. Die denkmalgeschützten Bestandsbauten ergänzen dabei nicht nur die Szenerie dieses historischen Ortes – sie werden zu neuem Leben erweckt. So sollen die alten aus Betonfertigteilen gebauten Flugzeughallen im südlichen Teil der Gartenstadt Karlshorst (Bebauungsplan XVII-50ab) zu Wohnhäusern mit Lofts umgebaut werden und in dem klassizistisch anmutenden Bunker an der Zwieseler Straße (Bebauungsplan XVII-50aa) zukünftig Ausstellungen stattfinden.

Das städtebauliche Konzept der Gartenstadt Karlshorst folgt dem von dem Briten Ebenezer Howard im Jahr 1898 entworfenen Modell der „Garden City“. „Die Gartenstadt Karlshorst knüpft bewusst an die Tradition der Gartenstadt als ‚grüne Stadt‘ an und versteht sich gleich-

zeitig als Gegenmodell zum aufgelösten Siedlungsbau auf der grünen Wiese“, so Prof. Klaus Theo Brenner, der sowohl für den Masterplan als auch für die Gebäudeplanung verantwortliche Architekt.

Das ehemals militärisch genutzte Gelände fiel nach dem Abzug der russischen Truppen im Jahr 1994 an den Bund. Unter der Ägide des damaligen Bundesfinanzministers Theo Waigel (CDU) war der Bau von Häusern für 1.100 Beamte und Angestellte, die mit dem Regierungsumzug nach Berlin kamen, vorgesehen. Der Plan scheiterte, weil diese lieber in gewachsenen Wohnstrukturen leben wollten.

Nachdem 2009 bereits die ehemalige Festungspionierschule an einen Projektentwickler verkauft werden konnte, der in den vergangenen Jahren die ehemaligen Kasernengebäude zu Wohnungen umgebaut hat, setzt sich die positive Entwicklung nun fort. 2010 hat mit der WPK Grundstücksverwertungsgesellschaft ein weiterer Projektentwickler große Teile des bislang ungenutzten Areals gekauft (insgesamt 24 Hektar) und ein mit dem Bezirk abgestimmtes Konzept erarbeitet.

Vorgestellt wurden diese Planungen bei der Einwohnerversammlung Anfang Februar. Neben fachlichen Fragen zum Bebauungsplan XVII-50aa und dem damit einhergehenden Bauprojekt bewegten die Anwesenden vor allem Fragen zur Entwicklung der örtlichen sozialen Infrastruktur, hier insbesondere zum Angebot an Kita- und Grundschulplätzen, zu den künftigen Einkaufsmöglichkeiten und auch zur verkehrlichen Belastung.

Nicht alle Anliegen konnten im Rahmen der Veranstaltung sofort beantwortet werden. Wilfried Nünthel (CDU), Bezirksstadtrat für

Stadtentwicklung, versprach jedoch für dieses Frühjahr eine Folgeveranstaltung mit Informationen zu den Auswirkungen auf die Verkehrsinfrastruktur in der Umgebung des Vorhabens. Zur Nahversorgung lässt sich sagen, dass im Plangebiet selbst Gewerbeeinheiten vorgesehen sind. Zudem existiert im nördlichen Gebiet mit dem nahe gelegenen Supermarkt in der Robert-Siewert-Straße eine Einrichtung, die zur wohnortnahen Versorgung beitragen kann. Des Weiteren ist derzeit die Errichtung von mindestens einer Kita in der Gartenstadt selbst in Vorbereitung. Zu den ebenfalls thematisierten Grundschulplätzen, wird die nächste Schulentwicklungsplanung die nötigen Antworten geben müssen.

„Der Bevölkerungszuwachs durch dieses und weitere Wohnungsbauvorhaben in der Gegend ermöglicht eine Festigung der bestehenden und neu entstandenen Handels-, Gastronomie- und Dienstleistungsstrukturen rund um das Ortsteilzentrum sowie entlang der Treskowallee. Zugleich rechtfertigt es eine weiterhin gute verkehrliche ÖPNV-Anbindung von Karlshorst und versetzt uns in die Lage, auch über eine Ausweitung von Gemeinbedarf bei Kita-, Schul- und Sportnutzung nachzudenken und an entsprechender Stelle offensiv zu vertreten.“, sagt Wilfried Nünthel. Der Stadtrat bedauerte, dass durch den großen Andrang nicht alle erschienenen Bürgerinnen und Bürger an der Veranstaltung teilnehmen konnten und hat deshalb auf der Internetseite des Bezirksamtes unter www.berlin.de/gartenstadt-karlshorst eine Sonderseite zur Gartenstadt eingerichtet, auf der fortlaufend über den Projektfortschritt berichtet wird.



Center AM TIERPARK

Sonderveröffentlichung | Ausgabe März 2012



Vorgeschmack
auf den Frühling

GESCHMÜCKT

Dekorationsideen
für Frühling
und Osterfest.



2

GLÄNZEND

Schmuck und Uhren
für jeden Anspruch
aus Meisterhand.



3

GEWINNEN

Viele Preise gibt
es bei unserem
Kreuzworträtsel



4



KURZ NOTIERT

Gut erreichbar

Direkt in Friedrichsfelde gelegen, ist das Center Am Tierpark mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. So verkehrt die Tram M17 von Schöneeweide bis nach Hohenschönhausen, die Tram 27 verbindet die „Center-Haltestelle“ U-Bahnhof Tierpark mit Köpenick und Weißensee und die Tram 37 fährt von Schöneeweide bis nach Lichtenberg. Die Buslinie 296 (S-Bahnhof Karlshorst – S-Bahnhof Lichtenberg) hält nur wenige Meter vom Center entfernt. Nur eine Rolltreppe oder eine kurze Fahrstuhlfahrt tiefer hält die U-Bahnlinie U5.

Entspannt einkaufen

Die Geschäfte des Centers sind montags bis freitags von 9.30 bis 20 Uhr und samstags von 9.30 bis 16 Uhr geöffnet. Viele Geschäfte öffnen bereits früher oder sind länger geöffnet, wie etwa die Restaurants im Center.

Garant für Frische

Jeden Montag, Donnerstag und Freitag herrscht auf dem Stadtplatz vom dem Center Am Tierpark geschäftiges Treiben. Der hier ansässige Wochenmarkt ist ein Garant für Frische und viele Produkte aus unserer Region. Viele Händler aus Berlin und dem Umland bieten ihren Spezialitäten stets frisch an. Deshalb hat sich der Markt vor dem Center für viele Friedrichsfelder zu einer festen Institution entwickelt.

Den Frühling begrüßen

Vielfältige Deko-Ideen für Frühjahr und Ostern

In den Geschäften des Centers Am Tierpark hat der Frühling Einzug gehalten. Deutlich zeigt sich das etwa in den Drogeriefachgeschäften des Centers: Dekorationsideen für die Frühlingszeit und das Osterfest in frischen Farben.

Niedliche Hasen etwa bevölkern nun die Regale im Drogeriefachmarkt Drospa. Darüber hinaus bietet das gut sortierte und beliebte Geschäft alles für den in vielen Haushalten schon herbeigesehnten Frühlingsputz. Dass dabei nicht nur gründlich gereinigt wird, sondern auch Platz für Neues geschaffen wird, trifft sich bestens, denn so finden die Dekorations- und Gestaltungsideen gleich den passenden Platz in den eigenen vier Wänden.

Der Drogerie-Markt Rossmann, der ebenfalls im Erdgeschoss des Centers zu finden ist, führt ebenfalls eine originelle Auswahl an Dekorationsmaterialien.

Auch in Sachen Körperpflege und Kosmetik sind die beiden Drogerien des Centers kompetente Ansprechpartner. So führen die Märkte zahlreiche Produkte rund um Schönheit und Wohlbefinden von namhaften Herstellern wie Nivea, L'Oreal, Olaz und naturnahe Pflegeprodukte etwa von Kneipp und Weleda.

Großer Beliebtheit erfreut sich auch ein anderes Produkt, das Drospa derzeit anbietet: Hochwertige Wolle in vielen Farben wird gern für eigene Strickideen genutzt – und das von Kopf bis Fuß.



Von Pflegeprodukten für Körper und Haut über Reinigungsartikel bis zu vielen saisonalen Angeboten reicht die Produktpalette der Drogerien des Centers

Ideen zum Jubiläum

Dass sich gute Ideen durchsetzen, beweist mit stets neuen und vielfältigen Angeboten das Haushaltswarengeschäft Conny's Container: Das Unternehmen feiert in diesen Tagen seinen 20. Geburtstag mit besonderen Angeboten zu ganz besonderen „JubiPreisen“.

So offeriert die Filiale im Obergeschoss des Centers aktuell etwa ein sechsteiliges Kochtopfset für 20,20 Euro. Doch nicht nur mit seinen Jubiläumsangeboten erfreut das Geschäft seine Kundschaft: Pünktlich zum Start in den Frühling und das bald anstehende Osterfest führt das Geschäft wieder eine große Vielfalt saisonaler Dekorationsartikel ins Sortiment. Zu den Hinguckern zählen dabei ganz sicher die vielen Hasenfiguren und die ausgefallene Osterpyramide. Ein Besuch im Obergeschoss des Centers bei Conny's Container lohnt sich auf jeden Fall, denn nicht nur die Jubiläumsangebote rund um Haushalt und Freizeit sind sehr günstig kalkuliert.

Auf Dekorationsideen zu günstigen Preisen können sich die Kundinnen von Conny's Container freuen.



WILLKOMMEN IM CENTER

Zeit für Neues



Während der Frühling spürbar und mit großen Schritten herannaht und sprichwörtlich alles neu macht, verändert sich auch hier im Center Am Tierpark Einiges.

Passend zum Frühlingsbeginn halten derzeit die aktuellen Modetrends sowie viele Inspirationen für ein schönes Zuhause Einzug im Center. Frische, freundliche Farben leuchten hinter der gläsernen Fassade und machen hoffentlich auch Ihnen Lust auf die neue Jahreszeit.

Ich freue mich auf den Frühling in Berlin, im Center Am Tierpark – und auf Ihren Besuch.

Ihr Centermanager
Gerd Burtchen

PRIMA EINKAUFEN.

- Rund 60 Geschäfte, Dienstleister, Cafés und Restaurants
- zwei Stunden kostenlos im Parkhaus parken
- Gut erreichbar mit Bus, U-Bahn und Tram



www.tierparkcenter.de



Sonderaktion verlängert

Vodafone-Shop mit günstigem Angebot bis Ende März

Überschaubare Kosten, Transparenz und individuelle Fachberatung – das wünscht sich jeder von seinem Telefonanbieter. Im Vodafone-Shop im Erdgeschoss des Centers Am Tierpark bietet Inhaber Sascha Naumann mit seinem Team das komplette Leistungspaket sowie regelmäßig attraktive Sonderaktionen an.

Für alle Altersgruppen und Telefonierverhalten gibt es hier den passenden Tarif für Festnetz und Mobilfunk. So gibt es von Vodafone die Zuhause-Festnetz-Flat, mit der man über das Mobilfunknetz und für supergünstige 9,95 Euro im Monat inklusive aller Grundgebühren so oft man will zu allen nationalen Standard-Festnetznummern telefonieren kann. „Wir sind die kompetenten Ansprechpartner vor Ort in Ihrer Nähe mit fachgerechter Beratung, individueller Begleitung der Rufnummern-Mitnahme und weiteren Servicevorteilen“, verspricht der Telekommunikationsfachmann. „Unsere umfangreichen Serviceleistungen erhalten Sie ausschließlich bei uns im Laden. Unsere Mitarbeiter beraten Sie gern ausführlich zu unseren Angeboten und bieten Ihnen eine optimale sowie sichere Rundum-Betreuung an. Auch unsere Sonderaktionen erhalten Sie nur bei uns im Geschäft. Wir haben keine Außendienstmitarbeiter, die Ihnen Verträge aufdrängen.“ Regelmäßig gibt es attraktive Angebote, wie aktuell dieses: Für Senioren ab 55 Jahre gibt es bei Anbieterwechsel bis zum 31. März 2012 die Anschlussgebühr von 29,95 € geschenkt.



Für kompetenten Service und faire Angebote sorgt der Vodafone-Shop im Center

„Selbstverständlich können Sie Ihre bisherige Rufnummer und Ihr gewohntes Telefon (ausgenommen Handys) behalten. Auf Wunsch erhalten Sie aber natürlich auch eine neue Nummer. Zögern Sie also nicht und besuchen Sie uns unverbindlich in unserem Geschäft im Center Am Tierpark. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und nehmen uns Zeit für Ihre Beratung.“ meint Herr Naumann. Weitere Informationen zu diesem und anderen Tarifen sowie ausführliche Fachberatung erhalten interessierte Kunden beim Team des Vodafone-Shops, der immer montags bis freitags von 9.30 bis 20 Uhr sowie samstags von 9.30 bis 16 Uhr geöffnet ist.

KURZ NOTIERT

Barrierefreier Zugang

Breite Gänge, Aufzüge, Behindertentoiletten: Das Center Am Tierpark ist für Menschen mit eingeschränkter Mobilität komplett ohne fremde Hilfe zugänglich. Dafür wurde dem Center Am Tierpark auch das Signet „Berlin barrierefrei“ verliehen.

Immer aktuell informiert

Der Internetauftritt des Centers Am Tierpark ist immer einen (virtuellen) Abstecher wert. Unter der Adresse www.tierparkcenter.de finden sich rund um die Uhr aktuell und übersichtlich viele Informationen zum Center und seinen Angeboten.

Zwei Stunden kostenlos

Entspannt einkaufen ohne den Blick auf die Uhr und die Suche nach Kleingeld können Autofahrer im Center Am Tierpark: Im Parkhaus des Centers stellen Kunden ihr Fahrzeug zwei Stunden kostenlos ab.

Immer willkommen

Nun beginnt sie wieder, die Zeit der zarten und frischen Farben. Das Blumengeschäft des Centers ist bereits ganz auf den Frühling eingestellt und bringt Blütenträume in jedes Wohnzimmer und jeden Garten.

Sehr gefragt sind zur Zeit vor allem Narzissen. Sie sind bereits im Topf erhältlich. Auch für die Osterdekoration findet man hier schöne Arrangements – ob Osternester mit Eiern oder farbenfrohe Dekokörbchen für die österliche Blumenpracht. Selbstverständlich können auf Wunsch auch Ostergestecke angefertigt werden.



REISE LAND
 Ihr Kreuzfahrt-Spezialist
 Info-Tel.: 510 999 17
triadebs@reiseland-triade.com

Juwelier Uhrmachermeister
KLAUS NISKE
 DIAROORO partner
 Berlin, HELLE-MITTE Berlin, CENTER Am Tierpark
 Janusz-Korczak-Str. 23 Otto-Schmirgal-Str. 3
 tel +49/30/994 02 396 tel +49/30/510 61 925

Stilvoll schenken
 Die Geschenkidee für Ihren nächsten Anlass: Der exklusive Diaoro Wert-Stein. Erhältlich in den Werten 100, 300, 500 und 1000 Euro. Nur bei Ihrem Diaoro Juwelier!

KüchenStudio
 ADMAR GERMANY
 Im Center Am Tierpark
 ☎ 510 62 498

Unsere Spezialitäten:
 Maßgeschneiderte Küchen auch außerhalb Rastermaß • behindertengerechte Küchen • Sondermaße • Küchenrekonstruktion • professioneller Küchen-Umzug mit Anpassung

KÜCHEN FÜR JEDES PORTEMONNAIES
 Otto-Schmirgal-Str. 5 • 10319 Berlin
www.admar.de • info@admar.de



Einzigartig

Persönliche Geschenke mit Wert

Wertschätzung ist noch immer das schönste Geschenk. Gerade zu besonderen Anlässen möchte man seine Lieben mit Präsenten überraschen, die sie sich schon lange wünschen. Dabei den richtigen Geschmack zu treffen, ist nicht immer einfach.

Das gilt auch für Uhren und Schmuck, die sich als Geschenke großer Beliebtheit erfreuen. Bei der Auswahl des richtigen Geschenks unterstützen Juwelier Klaus Niske und seine Mitarbeiterinnen im Uhren- und Schmuckgeschäft des Meisters im Erdgeschoss des Centers Am Tierpark. Der Juwelier ist Mitglied der innovativen Diaoro Qualitäts-Juweliere, einem Zusammenschluss von deutschen und österreichischen Juwelieren mit

über siebzig Geschäften. Und er empfiehlt eine Geschenkidee, die alle Ansprüche in sich vereint: den neuen Diaoro Wert-Stein.

Als Gutschein der völlig anderen Art ist der Diaoro Wert-Stein einmalig. Das besondere daran: Er besteht aus einem beeindruckenden optischen Glaskristall in Form eines Brillanten in überdimensionaler Größe, in dessen Inneres mittels eines aufwändigen Verfahrens der Wert und eine individuelle Nummer gelasert wurde.

Wer also beim Schenken ganz sicher gehen will, für den bietet sich der Diaoro Wert-Stein in perfekter Weise geradezu an. Im Juweliergeschäft im Erdgeschoss des Centers in vier Wert-Größen erhältlich, können die Schenkenden zwischen 100, 300, 500 und 1.000 Euro wählen.



Geschenkidee für große Auswahl: Der Wert-Stein von Diaoro-Juwelier Klaus Niske

IMPRESSUM CENTERZEITUNG „CENTER AM TIERPARK“

HERAUSGEBER (V.I.S.D.P.): Gerd Burtchen, Werbegemeinschaft EKZ Center Am Tierpark | Otto-Schmirgal-Str. | 10319 Berlin | Tel.: (0 30) 51 09 94 -26, Fax: -28 | www.tierparkcenter.de

VERLAG: BVZ Anzeigenzeitungen GmbH | Karl-Liebknecht-Str. 29 | 10178 Berlin | Tel.: (0 30) 293 88 -88 | Fax: -877

ANZEIGEN-/OBJEKTLLEITUNG: Hagen Königseder

ANZEIGENBERATUNG: Frank Knispel | Tel. (030) 2 93 88 74 25 • **REDAKTION & GESTALTUNG:** Christian Schwenkenbecher | Medienbüro Schwenkenbecher | Tel. (030) 23 88 86 -76

SATZ & REPRO: MZ Satz GmbH | Delitzscher Str. 65 | 06112 Halle

DRUCK: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH | Am Wasserwerk 11 | 10365 Berlin • **VERTRIEB:** BVZ Anzeigenzeitungen GmbH

Die Center-Zeitung erscheint als Beilage der „Rathausnachrichten“.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Lösen & gewinnen

Wer das richtige Lösungswort unseres Kreuzworträtsels bis zum 17. März 2012 an das „Center Am Tierpark“, Centermanagement, Kennwort: „Kreuzworträtsel“, Otto-Schmirgal-Str. 5, 10319 Berlin, schickt, nimmt an der Gewinnverlosung des O2 Shop am 20. März um 14.30 Uhr im Center teil.

Unser Februar-Rätsel wurde vom Frauenfitness Am Tierpark präsentiert. Der dritte Preis unseres Februar-Rätsels (2 Wochen Fitness, Kurse und Sauna) geht an Frau Heller aus Friedrichsfelde. Über 4 Wochen Simply Belt für den Bauch kann sich Frau Hennig freuen. Den Hauptpreis, vier Wochen Simply Short für Beine und Po, gewinnt Frau Sidow aus Karlshorst. Wir gratulieren allen Gewinnerinnen, die schriftlich benachrichtigt werden.

Übrigens: Gewinnen kann man auch per Mail unter: contact@tierparkcenter.de. Die Gewinner werden unter Ausschluss des Rechtsweges ermittelt.



Glücksfee bei Frauenfitness am Tierpark: Silke Lindner, die regelmäßig im Frauenfitnessstudio trainiert.

Straßenkarte eines Ortes	starke Neigung	türkisch-mongol. Steppennomade	Anti-transpirant (Kw.)	Bankkunde		Schülerheim, Internat	dt. TV-Entertainer (Jörg)	Hauptstadt Perus	Frauenname						
7							steifer Hut	4							
deutscher Stromkonzern				Kraftfahrzeug (Kw.)		8	engl. Anrede (Fräulein)	persische Teppichart							
	2			Quadrillfigur					Entspannung						
ital. Abschiedsgruß		niederländisch: eins				15	altjapanisches Brettspiel	Fremdwortteil: mit	Figur in ‚Land des Lächelns‘						
Abhandlung				1			Roman von Karl May („Der ...“)		14						
weibl. Verwandte	Fluss in Frankreich	Fremdwortteil: unter	US-kanadischer Grenzsee		Rumpf einer Statue			Biene	Hauptstern im Skorpion						
ein Tongeschlecht								Jesus’ im Islam	10						
								Wort am Gebetsende	Teile des Baums						
asiatische Steinwüste	medizinisch: kurz-sichtig							ehemaliger Schah Persiens	Straßensperre						
								stehendes Gewässer							
ausgest. Riesenvogel				spanischer Artikel		juristische Abk. für Drogen	griech. Göttin des Friedens	kleine Brücke	musikalischer Halbton						
	6								9						
großes Nachtlager	Vorname des Sängers Ramazzotti		Vorname von Annan (UNO)	Zone niedrigen Luftdrucks				5	Einheit der Strahlendosis						
wertvolle Holzart				Abk. der Einheit Morgen		3	niemals	Wohlfahrtsorgan. (Abk.)	norddeutsch: betrunken						
Fluss durch Florenz	13			int. Kfz-K. Libanon	Rufname von Capone		Pampasstraub								
Bauwerk in Paris		italienischer Ordensgründer													
							weites, flaches Land		12						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16

MITMACHEN UND GEWINNEN!

1. Preis: ein Samsung-Klapphandy GT-E1190 (ohne SIM-Lock)

2. Preis: ein Gutschein für vorrätiges Zubehör im Wert von 20 €

3. Preis: ein Head-Set (mit 3,5 mm Klinkenstecker)

vom O2 Shop Tierpark
Tel. 030-24033202

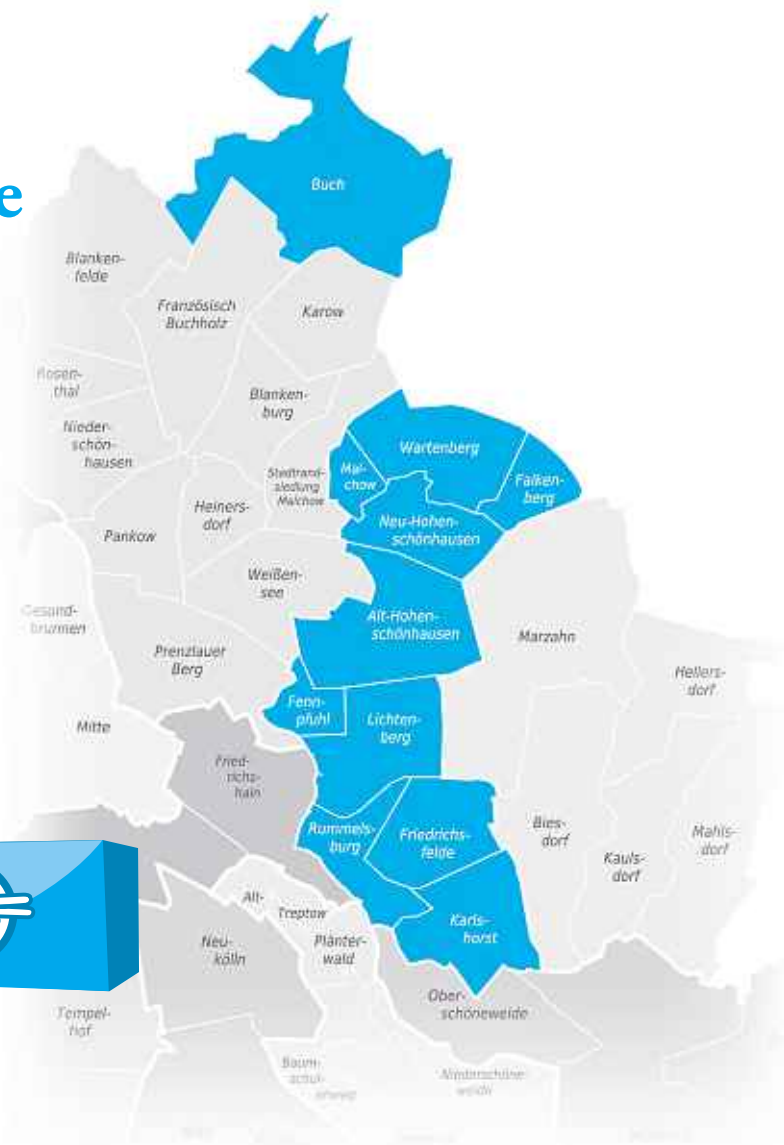
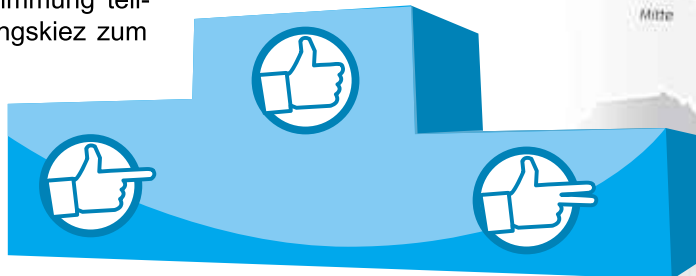
Virtueller Wettkampf der Kieze

Stimmen Sie mit ab auf der Facebook-Seite der HOWOGE

In 21 Berliner Kiezen ist die HOWOGE vertreten – und jeder hat seine eigenen Besonderheiten und Qualitäten. Wer wüsste das besser als Sie, die Bewohner? Auf unserer Facebook-Fanseite wollen wir herausfinden, welcher Kiez bei Ihnen der beliebteste ist. Dazu startet Anfang März ein „Kiez-Battle“ (Battle (engl.) = Wettkampf): Über ein Formular auf der Fanseite können Sie für ihren eigenen Kiez abstimmen. Während der vierwöchigen Abstimmungszeit können Sie auf einer interaktiven Kiez-Karte verfolgen, welcher Kiez jeweils vorn liegt.

Als Facebook-Nutzer können Sie auch ihre Freunde einladen, an der Abstimmung teilzunehmen, um so ihrem Lieblingskiez zum ersten Platz zu verhelfen. Als besonderen Anreiz winken dem Gewinnerkiez tolle Preise.

Über die Gewinne kann auf Facebook ebenfalls abgestimmt werden.



Wie können Sie teilnehmen: Fanseite der HOWOGE besuchen, einfach die Stimme für seinen Lieblingskiez abgeben und für eine Gewinnvariante voten.



Jetzt Fan werden auf www.facebook.com/howoge und online auf schnellstem Wege alle wichtigen Informationen und Neuigkeiten zur HOWOGE, Hinweise zu Veranstaltungen sowie Gewinnspielen erhalten.

Trödeln für Tiere

Trödeln und dabei Gutes tun ist das Motto für den 3. und 4. März. Dann findet von 11 bis 16 Uhr das traditionelle Trödelwochenende im Tierheim Berlin, Hausvaterweg 39, statt.

Kleine und große Besucher des Tierheims können bei freiem Eintritt im großen Saal das ganze Wochenende lang in einem großen Angebot an Sachspenden stöbern und Überraschungen finden. Im Trödelangebot finden sich hochwertige Kleidung, Accessoires, Schmuck, Elektronik, Küchen- und Dekorationsartikel, Bilder, Stofftiere und ein umfangreiches Buch- und Musiksoriment. Natürlich finden Tierhalter etwas für ihre Vierbeiner. Alle Gegenstände wurden von Tierfreunden und vielen Mitgliedern des Vereins für diesen Anlass als Spenden zur Verfügung gestellt. Für das leibliche Wohl ist mit Kaffee und verschiedenen selbst gebackene Kuchen gesorgt. Die Erlöse des Trödelmarktes kommen den Tieren im Tierheim Berlin zu Gute.

Die Tierversmittlung ist an diesem Wochenende regulär von 11 bis 16 Uhr geöffnet. Interessierte können die Gelegenheit nutzen und neben dem Trödel auch die rund 1.400 Bewohner der „Stadt der Tiere“ kennenlernen.

Weitere Informationen: www.tierschutz-berlin.de.



In eigener Sache

Aufgrund eines technischen Problems, das bis zur Drucklegung dieser Ausgabe nicht lösbar war, können wir in dieser Ausgabe der Lichtenberger Rathausnachrichten zu unserem großen Bedauern nicht wie gewohnt den Lichtenberg-Kalender veröffentlichen.

In der kommenden Ausgabe, die am 31. März erscheint, wird der Kalender wieder wie gewohnt zu finden sein.

Wir, die Redaktion und der Verlag der Rathausnachrichten, bitten unsere LeserInnen und Partner um Verständnis.

Pastellen und Zeichnungen



Die Kunstwerke von Maïke Schörnïck sind vom 9. März bis zum 2. Mai in der Bodo-Uhse-Bibliothek zu sehen. Die Ausstellung wird am Freitag, dem 9. März, um 18 Uhr im Ausstellungsraum der Bibliothek in der Erich-Kurz-Straße 9 eröffnet. Maïke Schörnïck ist Lehrerin in Mathematik und Kunst- und Musik- und hat ein Studium an der Schauspielschule Ernst Busch im Fach Puppenspiel absolviert. Die Motive ihrer Arbeiten sind Pflanzen und Tiere, die sie fantasievoll in zarten Farben darstellt. Die Bibliothek ist montags, dienstags, donnerstags und freitags von 9 bis 19 Uhr, mittwochs von 13 bis 19 Uhr und samstags von 9 bis 15 Uhr geöffnet. Weitere Informationen: www.stadtbibliothek-berlin-lichtenberg.de.

Bild: Galerie

Aktionsfonds für Hohenschönhausen

In Hohenschönhausen ist seit Februar ein Aktionsfonds in Höhe von 17.500 Euro gestartet, der Projekte, für Demokratie und gegen Rechtsextremismus und Rassismus fördert.

Der Fonds, der vom Verein für ambulante Versorgung e.V. verwaltet wird, soll auch kleineren Initiativen die Chance geben, eigene Maßnahmen kurzfristig umzusetzen. Alle Ideen, Aktionen und Maßnahmen für Toleranz und Demokratie, gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit können prinzipiell mit bis zu 1.000 Euro gefördert werden. Die Maßnahmen sollen sich im Rahmen des Lokalen

Aktionsplans Hohenschönhausen bewegen. „Ich kann die Hohenschönhausenerinnen und Hohenschönhausener nur ermuntern, diesen Fonds für die Umsetzung eigener Ideen zu nutzen. Das trägt zur Stärkung der demokratischen Kräfte bei“, so Christina Emmrich (Die Linke), Bezirksstadträtin für Jugend und Gesundheit.

Die Formulare sind im Internet unter www.lap-hohenschoenhausen.de zu finden. Die Anträge werden zu bestimmten Fristen gesammelt und dann monatlich entschieden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, sich beraten zu lassen. Für Jugendliche und Heranwachsende bis maximal 21 Jahren gibt es vereinfachte Formulare. Der

Aktionsfonds wird im Rahmen des Bundesprogramms „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend realisiert.

Die Abgabefristen 2012 im Überblick: 26. März; 23. April; 28. Mai; 25. Juni; 23. Juli; 27. August; 24. September; 22. Oktober.

Weitere Informationen sind bei Christina Emmrich, Bezirksstadträtin für Abteilung Jugend und Gesundheit, Tel. 90 296 -63 00, E-Mail: christina.emmrich@lichtenberg.berlin.de, sowie bei Andreas Wächter von der Lokalen Koordinierungsstelle Lichtenberg, Tel. 32 59 84 55, Mail: post@lap-hohenschoenhausen.de, zu bekommen.

Kostenlose Rechtsberatung

Auch in diesem Jahr findet in den Räumen des pad e.V., Ahrenshooper Str. 7, eine kostenlose Rechtsberatung für Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahren statt. Außerhalb der Schulferien immer dienstags von 18 bis 22 Uhr beraten hier niedergelassene

Rechtsanwälte nach Anmeldung unter Tel. 92 40 73 53 kostenlos. Das Angebot soll zudem auch einkommensschwache Bürgerinnen und Bürger über Möglichkeiten der Finanzierung einer rechtlichen Vertretung informieren. Die Beratungsschwerpunkte liegen im

Bereich der Strafverteidigung, des Sozialrechts, des Unterhalts- und sonstigen Familienrechts sowie in vielen anderen Rechtsgebieten. Ziel ist eine angemessene rechtliche Beratung, welche die Ratsuchenden bei der Wahrnehmung ihrer Interessen unterstützt.

Migrantenrat konstituiert

Der Rat für Migrantengemeinschaften Lichtenberg hat sich in der laufenden Legislaturperiode neu konstituiert.

Ihm gehören zehn Mitglieder an, darunter Bürgerinnen und Bürger aus Bulgarien, Iran, Russland, der Slowakei und Vietnam. Zum Vorsitzenden wurde der iranische Mathematiker, Dr. Jilla Siassi, gewählt.

Der Migranterrat Lichtenberg setzt sich seit seiner Gründung vor 20 Jahren und der Fusion mit dem Migrantenbeirat von Hohenschönhausen für das gleichberechtigte Zusammenleben aller Einwohnerinnen und Einwohner im Bezirk, im Sinne gegenseitiger Akzeptanz, unabhängig von der ethnischen Herkunft, dem Geschlecht, der Religion, der sexuellen Identität, der Weltanschauung, eventueller Beeinträchtigung oder dem Alter, ein. In Lichtenberg leben derzeit 38.543 Zugewanderte aus 140 Ländern.

Die Sitzungen des Migranterrates finden am ersten Dienstag im Monat, um 17 Uhr im Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstr. 6, statt und sind öffentlich.

IMPRESSUM

LICHTENBERGER Rathausnachrichten

Zeitung des Bezirksamtes Lichtenberg von Berlin für den Bezirk Lichtenberg und seine Ortsteile. Erscheinungsweise monatlich. Beliefert werden alle erreichbaren Haushalte. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Belieferung.

Gemeinsame Herausgeber:
Bezirksamt Lichtenberg, 10360 Berlin
BVZ Anzeigenzeitungen GmbH
Karl-Liebknecht-Straße 29 · 10178 Berlin

Erreichbarkeit:
• Redaktion:
Tel.: (030) 90 29 6-33 12 · Fax: -33 19
pressestelle@lichtenberg.berlin.de
• Anzeigen:
Tel.: (030) 293 88-88 · Fax: -7449
werbung@rathausnachrichten.de

Redaktion und Gestaltung:
Christian Schwenkenbecher (V.i.S.d.P.)
redaktion@rathausnachrichten.de
Gerrit Deutschmann, Carmen Weber,
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Bezirksamt Lichtenberg.

Alle mit Bezirksamt (abgekürzt BA) gekennzeichneten Beiträge sind Texte der Pressestelle des Bezirksamtes Lichtenberg.

Geschäftsführung:
Hagen Königseder
Michael Braun
Oliver Rohloff

Anzeigensatz und Repro:
MZ Satz GmbH Halle

Druck:
BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH
Am Wasserwerk 11
10365 Berlin



Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Herausgeber gestattet.



Druckauflage
124.950 Exemplare
Es gilt die Preisliste Nr. 4 vom 01.01.2007

Jubiläum für TBC-Zentrum

Seit mehr als drei Jahren im Bezirk

Das Zentrum für tuberkulosekranke und -gefährdete Menschen ist seit Januar 2009 in Lichtenberg ansässig und die verantwortliche Stelle für ganz Berlin.

Das Zentrum ist als Ansprechpartner in der Fachöffentlichkeit der gesamten Bundesrepublik sehr gefragt, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zentrums sowie Frau Dr. Wein als Leiterin des Gesundheitsamtes halten Vorträge auf Fachtagungen und es bestehen wissenschaftliche Kooperationen mit dem Robert-Koch Institut, den Universitätskliniken sowie dem Deutschen Zentralkomitee für Tuberkulose.

Schwerpunkte der Arbeit sind die Beratung und Überwachung der gemeldeten Tuberkuloseerkrankungen, die Betreuung und Beratung der Erkrankten und die Ermittlung von Kontaktpersonen, um eine Weiterverbreitung der Tuberkulose zu verhindern und die Bevölkerung zu schützen.

Um lange Wege für die Bürgerinnen und Bürger zu vermeiden, besteht ein Kooperationsvertrag mit den Vivantes-Kliniken. Die Beschäftigten des Zentrums für tuberkulosekranke und -gefährdete Menschen können dort ortsnahe Untersuchungen und Beratungen durchführen.

Die Situation der Tuberkuloseerkrankung in Berlin hat sich in den letzten drei Jahren deutlich



Bezirksstadträtin Chritina Emmrich (Die Linke) zu Gast im Zentrum für tuberkulosekranke und -gefährdete Menschen. Foto: BA

verändert. Gab es bis 2009 in Berlin eine kontinuierliche Abnahme der Erkrankung, ist seit 2009 ein deutliche Zunahme zu verzeichnen: von 254 Erkrankungen im Jahr 2009 auf 324 im Jahr 2011.

Dies stellt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor große Herausforderungen. Die Personalausstattung ist nach den Erkrankungszahlen vor 2009 berechnet. Durch die in den letzten Jahren gestiegene Verarmung einzelner Bevölkerungsgruppen ist der Behandlungsbedarf der Erkrankten und ihrer Familien ebenfalls größer geworden. Nach wie vor ist die Nachbesetzung der freien Arztstellen sehr erschwert, 2010 waren zeitweise von fünf Arztstellen nur zwei besetzt. Nur durch den

äußert engagierten Einsatz ist die Betreuung der Erkrankten und die Einhaltung der vorgeschriebenen Untersuchungen noch zu gewährleisten.

Das Zentrum arbeitet eng mit den entsprechenden medizinischen Einrichtungen und den Übernachtungseinrichtungen der Caritas und der Kältehilfe zusammen. Bei Verdacht auf eine Tuberkulose werden nach vorheriger Absprache Patienten auch ohne Krankenschein untersucht. Das Zentrum sieht sich als Teil eines Netzwerkes zum Schutz der Kranken, deren Angehöriger und der Bevölkerung. Die kooperative gute Zusammenarbeit mit allen in diesem Umfeld tätigen Institutionen hat hohe Priorität.

Vielversprechender Auftakt

Am 8. Februar startete die diesjährige Filmreihe „Irrsinnig menschlich“. Das spannende Psychodrama „Black Swan“ fesselte circa 200 Zuschauerinnen und Zuschauer durch raffinierte inszenatorische Mittel und eine erstklassige Besetzung. Zugleich machte der Film auf das Krankheitsbild der Psychose aufmerksam. In einer anschließenden, sehr regen Diskussion zwischen Publikum, Fritz-Moderator Tom Ehrhardt, der Sängerin Vanessa Petrou sowie einer Psychologin und einem Oberarzt aus der Psychiatrie konnten Fragen beantwortet, Berührungspunkte im Umgang mit dem Krankheitsbild abgebaut sowie Hilfsangebote aufgezeigt werden. Besonders interessant und authentisch wurde die Diskussion, als sich ein „Experte in eigener Sache“, also ein von einer



Die Sängerin Vanessa Petrou und Fritz-Moderator Tom Ehrhardt im Hohenschönhausener Kino CineMotion

Psychose betroffener, für Fragen zur Verfügung stellte. Fortgesetzt wird die Filmreihe am Mittwoch, dem 14. März, um

17.30 Uhr mit dem Film „Candy“ zum Thema Sucht im Kino CineMotion, Wartenberger Straße 174. Der Eintritt kostet 4,50 €.

Ostercup-Helfer gesucht

Zu einem kleinen Jubiläum treffen sich zum Ostercup vom 7. bis 8. April in Berlin 1.500 Handballerinnen und Handballer aus 7 Ländern. Gespielt wird das Turnier im Sportforum Berlin und weiteren Sporthallen im Bezirk Lichtenberg. Bei diesem Turnier sind insgesamt 100 Mannschaften in den Altersklassen 10 bis 18 Jahre jeweils weiblich und männlich sowie Frauen- und Männermannschaften vertreten. Es handelt sich um ein Breitensportturnier, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verbinden ihren sportlichen Aufenthalt mit dem gegenseitigem Kennenlernen und einem erleb-

nisreichen Berlinprogramm über die Osterfeiertage.

Für die Organisation des Turniers werden noch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer gesucht, die am Vormittag des 7. und 8. April beim Packen von Lunch-Paketen helfen. Zudem wird auch am 5. und 9. April noch Hilfe bei der Vorbereitung der Übernachtungsplätze für die Sportlerinnen und Sportler in Schulen gesucht. Auch, wer bei allgemeinen Hilfstätigkeiten an den Veranstaltungstagen helfen möchte, ist gern gesehen. Weitere Informationen: www.berlin-ostercup.de, info@berlin-ostercup.de oder telefonisch unter 01 78 / 4 74 53 51.

Eisensteins Visionen

Der „Potemkin“-Regisseur Sergej Eisenstein gilt als „Leonardo da Vinci“ der Filmkunst. Grundlage seiner weltberühmten Filme ist die Einheit von Kunst, Denken und Leben, von Verstand und Gefühl, Begrifflichem und Bildlichem, Bewusstem und Unterbewusstem.

Dr. Hans-Joachim Schlegel, Übersetzer und Herausgeber von Ei-

sensteins Schriften, zeigt in einem Vortrag mit Filmzitat und Eisenstein-Zeichnungen die Suche des Regisseurs nach einem „Bauplan der Dinge“, nach einer „Synthese von Verstand und Gefühl“.

Der Vortrag „Eisensteins Vision einer Synthese des Rationalen und Emotionalen“ findet am 30. März um 19 Uhr in der studio im hochhaus – Kunst- und Literaturwerkstatt, Zingster Straße 25, statt.

Stricken für guten Zweck

Die Seniorenbegegnungsstätte in der Warnitzer Straße strickt mit ihren Besucherinnen und Besuchern für Obdachlose und bedürftige Familien mit Kin-

mitzuwirken, oder diese Arbeit mit Sachspenden (Wolle, Knöpfe) unterstützen möchte, meldet sich bitte unter Telefon 9 29 02 84 oder direkt in der Seniorenbegegnungsstätte, Warnitzer Straße 8.

Seniorenkino im CineMotion

„Der ganz große Traum“, ein besonderer Film nicht nur für Fußballfans wird am Mittwoch, dem 28. März, um 15 Uhr in der Kinoreihe für Seniorinnen und Senioren gezeigt.

Der deutsche Spielfilm aus dem Jahr 2011 erzählt die Geschichte des Braunschweiger Gymnasiallehrers Konrad Koch, der den Deutschen 1874 den Fußball näher brachte. Um das Interesse seiner Schüler am Englischunterricht zu wecken, bringt er ihnen ein neues Ballspiel aus England mit. Während die Schüler sich begeistert zeigen, regt sich jedoch im Kollegium und bei den Eltern Widerstand gegenüber den neuartigen Lernmethoden des jungen Kollegen. Basierend auf der wahren Geschichte von Konrad

Koch, erzählt der Film die Geburtsgeschichte des deutschen Fußballs.

Kino CineMotion Hohenschönhausen (Wartenberger Straße 174). Der Eintritt kostet 4 Euro.



Antrittsbesuch

Lichtenbergs Bezirksbürgermeister Andreas Geisel (SPD) besuchte am 16. Februar den Botschafter Mosambiks, Amadeu da Conceicao. Beide würdigten die langjährige Partnerschaft zwischen der Stadt Ka Mubukwana und dem Bezirk Lichtenberg. Der Botschafter bedankte sich ausdrücklich bei den Lichtenberger Bürgerinnen und Bürgern, die sein Land mit Spenden unterstützen haben.

Weitere Themen des Gesprächs waren Schulpartnerschaften, ein Klinikpraktikum von zwei Krankenschwestern, die Gesundheitsprophylaxe und Versorgung für Aids-Waisen sowie die Kooperation mit ASDA-Verein für Solidaritätsentwicklung und Selbsthilfe. An der Tagung des Arbeitskreises am 2. Mai wird Botschafter da Conceicao teilnehmen. F: BA



Die Kunst der Intervention

25 Künstlerinnen und Künstler aus Bulgarien, Deutschland, den Niederlanden, Österreich, Frankreich und den USA lebten und arbeiteten im vergangenen Jahr für jeweils mehrere Wochen in den Lichtenberger Studios im Stadthaus an der Türschmidtstraße.

Uwe Jonas, der Leiter dieses Atelierprogramms von Intervention Berlin e.V., präsentiert die künstlerischen Ergebnisse dieser Aufenthalte in einer Ausstellung in der Galerie „ratskeller“. Die Künstlerinnen und Künstler erforschten spezifische Orte und Gebäude im Bezirk, führten Dialoge mit Passanten und Bewohnern und realisierten künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum.

In einmaliger Weise stellen sie damit Verbindungen zwischen



Performance von Jürgen O. Olbrich in Lichtenberg. Foto: Uwe Jonas

Kunst, Architektur und öffentlichem Raum her. Die Ausstellung wird am 28. März um 19 Uhr in der Galerie ratskeller im Rathaus Möllendorffstraße 6 eröffnet und ist bis zum 27. April zu sehen.

Am Tierpark 126
Soft-Tex WASHSTRASSE
täglich von 7-22 Uhr geöffnet

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

- SB-WASCH-Plätze mit Powerschaum
- TURBO-Sauger-Plätze
- TURBO-Innenreiniger mit neuester Technik

COSY WASH

Friedrichsfelde
www.cosy-wasch.de

„Juste Milieu“ in Lichtenberg

Fotodokumentation zum Wandel sozialer Strukturen

In seinem Fotoprojekt „Juste Milieu“ geht der Designer und Fotograf Sebastian Lechler dem Wandel sozialer Strukturen in Lichtenberg nach.

Ausgewählte Lichtenberger und Lichtenbergerinnen wurden in ihrem persönlichen Umfeld portraitiert und von Constanze Klar interviewt. Die Umsetzung dieses Projektes wird in der „okazi gallery“, Türschmidtstraße 18, 10317 Berlin zu sehen sein. Neben den ausgestellten Portraits erscheint ein Bildband mit einer Vielzahl weiterer Fotografien.

Die Kunstszene wirkt als Seismograph für gesellschaftliche Entwicklungen, als Vorläufer von Veränderungen. Dieser Einfluss bezieht sich nicht nur auf das künstlerische Schaffen, sondern auch auf die Entwicklung ganzer

Stadtteile. Künstler und andere Kreative erschließen für sich diese urbanen Räume und wirken damit auch auf bestehende soziale Strukturen ein. Die Umgebung wird in der Folge für Menschen mit höherem Einkommen und einer Affinität zur Kreativszene interessant, was weitere Veränderungen mit sich bringt, wie die Aufwertung von Wohnraum und die Bildung einer neuen Infrastruktur.

Lichtenberg befindet sich bisher, bedingt durch die bereits hohen Mieten in Friedrichshain-Kreuzberg, in der Rolle des „Profiteurs“. Der einst proletarische und nach der Wende durch seine politischen Extreme geprägte Stadtteil erfährt nun auch an seiner westlichen Bezirksgrenze eine Renaissance. Viele Kulturschaffende haben sich hier angesiedelt. Die Galerie ist dienstags, donnerstags und sams-



Aufnahme aus dem Fotoprojekt „Juste Milieu“, mit dem Sebastian Lechler den Wandel sozialer Strukturen in Lichtenberg untersucht.

Foto: Sebastian Lechler

tags von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Nähere Informationen erhalten Sie unter Tel. 25 01 81 95 oder www.okazigallery.com

BRANCHENSPIEGEL

SCHLÜSSELDIENST

SICHERHEITSTECHNIK-Zierold GmbH

13059 Berlin
Grevesmühlener Str. 22
Telefon: 030 - 92 799 766
GZierold@skydsl.de
www.Zierold-GmbH.de

- Notöffnungen • Tresore
- Alarmanlagen
- Videotechnik
- Schließanlagen
- Schlüssel aller Art

24 Std. Notdienst:
0172 - 66 82 012

PENSION

PENSION AM ORANKESEE

Inh. Ralph Oelschlägel

Übernachtung und Frühstück in ruhiger Lage

Zimmer mit DU/WC, TV

Orankestr. 89 · 13053 Berlin
9 82 41 93
www.pension-am-orankesee

BESTATTER

BESTATTUNGEN

Barbara Plehn

Hohenschönhausen
Konrad-Wolf-Straße 33-34
13055 Berlin
(gegenüber Ärztehaus)

Friedrichshain
Landsberger Allee 48
10249 Berlin
(gegenüber Krankenhaus)



Fordern Sie bitte unverbindlich unsere Informationsschrift an.

Als Mitglied der Bestatter-Innung und aus Tradition meiner Familie bin ich in schweren Stunden für Sie da.

Tag und Nacht
097 10 55 77



56316-1-1

Zum 38. Mal: Drumbocup

Am 15. Februar fand in der Anton-Saefkow-Halle die Lichtenberger Endrunde des 38. Drumbocup der Berliner Grundschulen statt. Acht Mannschaften traten in der Endrunde gegeneinander an und kämpften um eine Beteiligung am landesweiten Finale am 29. März. Sportstadträtin Kerstin Beurich (SPD) nahm traditionell die Siegerehrung vor. Dabei konn-

te sie der Mannschaft der Gemeinschaftsschule Grüner Campus Malchow zum unangefochtenen Turniersieg gratulieren. Mit 5:2 besiegten die Malchower im Finale das Team der Bürgermeister-Ziehten-Schule, die damit auch das Landesfinale erreichte. Platz 3 des Turniers belegte die Paul-und-Charlotte-Kniese-Schule. Beste Spieler wurden Justin Berus

(Obersee-Schule) und Laurenz Dehl (Grüner Campus Malchow). Der Drumbo Cup ist Europas größtes Hallenfußballturnier, welches als Grundschulturnier in Kooperation zwischen Berliner Fußballverband, der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft sowie der Commerzbank bereits zum 38. Mal durchgeführt wird.

Für die **Straßenkinder von Togo** alles andere als selbstverständlich: Schulunterricht. Mit Ihrer Unterstützung können wir ihnen eine Startchance geben.
www.brot-fuer-die-welt.de